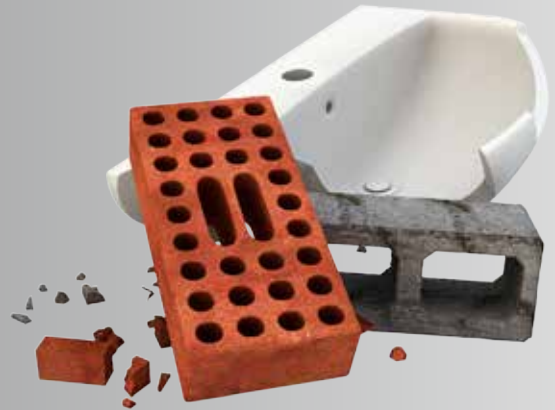


## Mineralischer Bauschutt



### JA

- Beton, Ziegel, Steine
- Asphalt, Zement
- Klinker, Fliesen
- Mörtel, Verputze
- Porzellan, Sanitärkeramik
- natürliches Bodenmaterial
- Erde, Sand, Schotter
- Silikat- und Gasbeton (Ytong)

### NEIN

- Baustellenrestabfall  
Glas- und Steinwolle
  - Dach- und Teerpappe
  - Rigips- oder Gipsverbundplatten, Dämmstoffplatten, Eternitplatten für Dach und Wand
  - Verpackungsmaterialien aus Papier, Karton, Kunststoff, Metall
  - Problemstoffe
  - flüssige Abfälle
- ⇒ ZUORDNUNG ZUR JEWEILIGEN ABFALLART

# Mineralischer Bauschutt

**Artikelnummer:** 3600

**Schlüsselnummer:** 31409

## Produktinformation:

Bauschutt **nur unter Aufsicht** entgegennehmen. Bauschutt nie mit Baustellenrestabfall mischen, da sonst nur eine sehr teure Entsorgung möglich ist.

## Sammelgebinde:



8 m<sup>3</sup> Mulde

## Verwertung:

In Oberösterreich stehen nach der gesetzlichen Anpassung laut AWG

- 80 Erdaushub- und Abraumdeponien (lt. OÖ. AWG) für nicht verunreinigtes Bodenmaterial
- 56 Bodenaushubdeponien (lt. Deponie-Verordnung) für z.B. Bodenaushub mit einem Baurestmassenanteil von max 5 Vol.%
- 7 Baurestmassendeponien (lt. Deponie-Verordnung) für z.B. verunreinigten Bodenaushub, mineralischen Bauschutt, Betonabbruch etc.

zur Verfügung.

Durch unterschiedliche Genehmigungsbescheide der einzelnen Anlagen können Unterschiede in den Annahmekriterien entstehen!

## Sammlung:



## Aufbereitung:



## Verwertung:

Von den 14 ASZ gelangt der Bauschutt direkt zu einer mobilen Brecheranlage. Dort wird er zwischengelagert bis die gewünschte Menge erreicht ist. Danach wird der Bauschutt auf verschiedene Korngrößen gebrochen. Das aufbereitete Material findet anschließend für diverse Umbauten (z.B. Straßenbau) wieder Verwendung. So schließt sich der Kreislauf und aus altem Baustoff wird wieder sinnvoll eingesetztes Recyclingmaterial.